

Festspielübertragung aus Bayreuth

Anlässlich der heute Dienstag den 18. August stattfindenden Festspielübertragung von Tristan und Isolde aus Bayreuth, wird interessieren, wie der Festspielleitende von Bayreuth aussieht...

„Ich habe den Entschluss gefasst, ein großes feineres Theater erbauen zu lassen, das mit der Ausübung des „Ringes des Nibelungen“ vollkommen werde; dieses ungewöhnliche Werk muß einen würdigen Raum für seine Darstellung erhalten...“

in seinen Mauern gesehen, wie zu den Festspielzeiten 1872. Aus ganz Deutschland waren die Freunde und Schützlinge der Festspiele herbeigeströmt. Mit den Worten: „Sei gelobt mein Stein, sei lang und verständig!“ — Gerade zu dieser Zeit erreichten die geschäftlichen Angelegenheiten ihren Höhepunkt. Ein Münchener Ingenieur erbrachte sogar den Beweis für Wagner's Göttergötterlichkeit. Doch Wagner ging nicht seinen Weg weiter. Als das Theater im Rohbau fertig war, waren die Geldmittel erschöpft. Man schloß einen Aufruf an das deutsche Volk. Er verhalf aber ungehört. Das Bayreuther Unternehmen schien in letzter Minute gefährdet, denn auch der letzte Versuch, die Hilfe des deutschen Kaisers zu erlangen, scheiterte. Da sprang wieder Ludwig II. in die Bresche und gewährte 100 000 Taler Kredit. So konnte man im Sommer 1875 die ersten Proben abhalten. Hans Richter führte das Orchester, das aus Musikern aller früheren Städte zusammengekehrt war, und Richard Wagner leitete als allgewaltiger Generalissimo das Ganze mit seinem riesenmenschlichen Willen und seinem feuereiferen Vorbild. Im Juni 1876 waren auch die letzten Hindernisse beseitigt. Die Proben nahmen neuerdings ihren Anfang und der Zustand der Freunde des Bayreuther Werkes wuchs mit jedem Tag. Am 13. August 1876 erkam zum erstenmal das Es-Dur des wahren Rheins aus dem Abgrund des verfluchten Orchesters. Des Meisters Grundstein mit ihm das gesamte Bayreuther Werk hielt sich bis zum heutigen Tag, trotz der Kämpfe der ersten Festspiele, trotz Krieg und der schlimmen Nachkriegszeit und nun ist durch den Rundfunk ein neuer Helfer entstanden. Die ganze Welt hört heute Abend „Tristan und Isolde“ aus Bayreuth. Das ganze deutsche Volk kann so an den Festspielen teilnehmen und es ist wie eine Erfüllung der von Wagner in den Grundstein eingeschriebenen Urkunde: „Hier schließt sich ein Geheimnis ein, das nur der Welt offenbart.“

Ein Schmugglerprozeß in Vörsach

Vörsach, 15. Aug. Gestern begann vor dem Amtsgericht Vörsach der Prozeß gegen 13 Angeklagte aus Basel, Vörsach und Umgebung, die des Schmuggels angeklagt sind. Eine Reihe von Kaufleuten, die ebenfalls schweizerische Ware erworben hatten, die

aber einer strafbaren Handlung nicht überführt worden sind, waren als Zeugen erschienen. Die Hauptangeklagten sind der Italiener Gattamorta, Chauffeur in Basel, und der Kaufmann Theodor Hundt von Erlingen bei Vörsach. Hundt hatte einen umfangreichen Schmuggel mit Kaffee und besonders Zuckerkaffee organisiert. Die Waren wurden von Gattamorta im Lastkraftwagen aus der Schweiz nach Deutschland geschmuggelt und an eine Reihe von Kaufleuten im Markgräflerland abgesetzt. Die weitere Mannschaft des Schmuggelwagens lag ebenfalls auf der Anlagebank. Nach den Feststellungen der Zollbehörde wurden 625 Kilogramm Kaffee, 10 200 Kilogramm Zucker sowie kleinere Mengen Tee und einige tausend Stück Schweizerkumpen durch ins Rollen, daß Kaufleute, die sich durch den Verkauf der Schmuggelware geschädigt fühlten, die Sache zur Anzeige brachten. Nach längerer Beobachtung gelang es, die Schmuggler abzufassen. Es konnten noch beschlagnahmt werden: 5791 Kilogramm Zucker, 207 Kilogramm Kaffee und 500 Stumpen.

Nach eingehender Beweisaufnahme beantragten sowohl der Staatsanwalt wie auch der Vertreter der als Nebenklägerin zugelassenen Zollbehörde eine Geldstrafe in Höhe des vierfachen Betrages des hinterzogenen Zoll- und Steuerwertes von insgesamt 9239 RM, sowie die üblichen Wertersatzstrafen. Weiter beantragte der Staatsanwalt gegen Haupt- und Nebenschmuggler, den Kaufmann Hundt, eine Gefängnisstrafe von acht Monaten, gegen den Chauffeur Gattamorta eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und gegen die übrigen Angeklagten der Tat ein Zwangsarbeitsstrafe, deren Höhe er in das Ermessen des Gerichts stellte. Von der Verteidigung wurden als strafmildernde Umstände wirtschaftliche Schwierigkeiten und teilweise wirtschaftliche Not der Beteiligten geltend gemacht.

Das Urteil.

Vörsach, 15. Aug. Heute wurde am Amtsgericht Vörsach die Urteilsverkündung in der ersten Schmuggleraffäre gegen dreizehn Personen vorgenommen. Es ergab sich ein Strafmaß: Gattamorta-Basel wegen fortgeführten Schmuggels eine Geldstrafe von 30 000 Mark, im Falle der Nichterbringung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten; Kaufmann Hundt aus Erlingen wegen fortgeführten Schmuggels und wegen Anführung von Vergehen eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und eine Geldstrafe von 30 000 Mark

Hungerstreik im Gefängnis

Wetzlar, 16. Aug. Wie der sozialistische Notdienst erst jetzt erfährt, sind am 7. August 150 politische Häftlinge des Gefängnisses von Wetzlar in den Hungerstreik getreten, weil man ihnen das Recht auf die Benutzung der Bücher und die freie Verteilung der zugewiesenen Nahrungsmittel entzogen hatte.

und endgültige Festsetzungen selbst vorzuziehen habe.

Wenn der Baron und der Maler angenommen hätten, daß Anka ihr Vaterhaus in einer geistigen Verwirrung verlassen habe, so hätten sie damit nicht ganz unrecht: Die Entlassung über das Ausbleiben des so gewünschten erwarteten Bunders in der Christnacht hatte sie in einen Zustand verfallen, der selbst jedes Nachdenken über einen bestimmten Zweck oder ein Ziel dieser Nacht völlig ausschloß. Nur das eine Gefühl besaß sie: Fort von dem Ort, an dem sie diese furchtbaren Stunden durchgemacht, in denen alles, was sie von der Schönheit des Lebens erwartet hatte, hoffungslos zusammengebrochen war! Nun fort und hinaus in die Welt! — mahnte auch immer!

„Gibst der Gedanke, den ungetreuen „Bräutigam“ zu suchen, kam Anka keinen Augenblick. Wie hatte sie im Laufe der Jahre dem Vater gegenüber den Baron erwähnt, nicht einmal nach seinem Namen gefragt. Wohl wäre es ihr ein leichtes gewesen, diesen Namen vom Vater zu erfahren und — da sie damals gehörig, Regensburg sei seine Heimat — nun nach des Barons Aufenthalt zu forschen. Aber für sie war ja der Traum ihrer Kindheit durch das Ausbleiben des Erwarteten für immer zerstört. Ohne es selbst zu wissen, hatte sie ja in diesem mysteriösen Bräutigam nicht den Menschen geliebt, sondern das Mädchen, — die phantastische Vorstellung von ihm und von seiner romantischen Wiederkehr. Und wie sie früher geliebt hatte, ihn zu finden, ebenso fest glaubte sie nun, ihn zu haben. Zu früh ihr zu suchen, war ihr als endlose Demütigung vorgekommen wäre, war sie doch entschlossen, unerbittliche Rache an ihm zu nehmen, wenn er jemals im Leben wieder vor die Augen kommen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Obstmöhlen, Obstpressen
besonders preiswerte Modelle.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Conrad Lutz, Emmendingen

Sind Sie Postabonnent?

dann erneuern Sie jetzt gleich bei Ihrem Briefträger oder der betr. Postanstalt das Abonnement für den nächsten Monat auf die „Breisgauer Nachrichten“ Emmendingen damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.— Im Falle Abwesenheit vom Briefträger ist die Zustellung durch den Briefträger oder den Postboten auf Verlangen der Postanstalt durch den Briefträger zu bewerkstelligen.

Ar. 191. Emmendingen, Mittwoch, 19. August 1931. 66. Jahrgang

Der Abschluß der Basler Verhandlungen

Einigung in der Frage der Markguthaben

Basel, 18. Aug. Die bis in die letzten Nachstunden fortgeführten Verhandlungen des internationalen Sachverständigenausschusses und des sog. Stillhaltekomitees wurden kurz vor 1 Uhr zumeist glücklich. In sämtlichen Punkten gelangte man nach langwierigen, oft unterbrochenen Verhandlungen zu einer Einigung. Dies gilt auch für die so wichtig umstrittene Frage der ausländischen Markguthaben in Deutschland. Dieses Problem, dem von deutscher Seite erhebliche Bedeutung beigegeben wurde, ist, wie man hier, in der Weise gelöst worden, daß 20 Pro. dieser Guthaben sofort und der Rest einmahlig abgezogen werden kann. Das Abkommen über diese Frage sieht jedoch einen Vorbehalt vor insofern, als die Reichsbank gewisse Maßnahmen treffen kann für den Fall, daß sich durch den Abzug dieses Markguthabens eine Gefährdung der Devisenlage für die Reichsbank ergeben könnte. Der eigentliche Abschluß der Verhandlungen wird erst im Laufe des Mittwochs zur Unterzeichnung und zur Veröffentlichung kommen.

Der Bericht des Internationalen Sachverständigen-Ausschusses.

Basel, 18. Aug. Der heute in Basel unterfertigte Bericht des Internationalen Sachverständigen-Ausschusses ist nach Abschluß der Basler Verhandlungen veröffentlicht worden. Er umfaßt 21 Textseiten und acht Anlagen und kommt zu folgender Schlussfolgerung: „Wir schließen daher mit der ersten Maßnahme an alle beteiligten Regierungen, in der Ergraffung der notwendigen Maßnahmen keine Zeit zu verlieren und unverzüglich eine Lage zu schaffen, die es ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, um Deutschland und damit der Welt die so dringend benötigte Hilfe zu bringen.“

Der Oberpräsident sperrt die Wohlfahrts-gelder für Berlin.

Berlin, 18. Aug. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat die Zahlung von Zuschüssen zu den Wohlfahrtsausgaben der Stadt Berlin, für die er einen besonderen Fonds zur Verfügung hat, vorläufig eingestellt und hat den Magistrat aufgefordert, die Berliner Wohlfahrtsverordnung Spätestens bis zum 1. Oktober nach seinen Vorschlägen abzuändern. — Oberbürgermeister Dr. Sahn hat darauf die Vertreter der Gemeindefunktionäre zusammenberufen und mit ihnen die Fragen besprochen.

Eröffnung der Brotaktion in Rußland.

Moskau, 17. Aug. Pressemeldungen zufolge hat die Sowjetregierung aufgrund des diesjährigen Ernteertrages beschließen, die tägliche Brotration für die Stadtbevölkerung von 300 auf 400 Gramm zu erhöhen.

Handelspolitische Besprechungen zwischen Ungarn und Frankreich.

Budapest, 18. Aug. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Büro meldet: Am Samstagabend haben im Auswärtigen Amt handelspolitische Besprechungen zwischen Ungarn und Frankreich zwecks einer wirtschaftlichen Vereinbarung zwischen den beiden Staaten begonnen. Bei dem Abschluß dieser neuen wirtschaftlichen Vereinbarung wird die französische Regierung von der Möglichkeit inbetracht, sich zur Pflanzung der ungarischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse beizutragen. Der Leiter der französischen Delegation ist der französische Gesandte in Budapest, de Vienne, dem Handelsattaché Louis Brillat beigegeben ist. Der Leiter der ungarischen Delegation ist Geleander und bevollmächtigter Minister Alfred von Nideli. Die allgemeinen Rahmen der Vereinbarungen sind bereits durchgesprochen worden.

China sucht eine Anleihe für die Opfer der Ueberschwemmungen.

Washington, 17. Aug. Die chinesische Regierung hat bei der Regierung der Vereinigten Staaten angefragt, welche Menge Getreide ihr auf Kredit zur Verfügung gestellt werden könnten, um den Opfern der kürzlichen Ueberschwemmungskatastrophe im Yangtze-Fluß und in anderen Gebieten Chinas zu helfen.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kensingen), Bretsch, Ettenheim, Waldbach und am Kaiserstuhl
Telegraphen-Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1932 / Geschäftsstelle: Karlriedrichstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Ar. 191. Emmendingen, Mittwoch, 19. August 1931. 66. Jahrgang

Der Bericht, auf etwa 2,9 Milliarden Reichsmark.

Die zweite grundlegende Schwierigkeit ist die Tatsache, daß die Welt in den vergangenen Jahren verfallen hat, zwei verschobene, sich widersprechende politische Prinzipien zu verfolgen, indem sie die Entwicklung eines internationalen finanziellen Systems zuteil, welches die jährliche Zahlung großer Summen von Schuldnerländern an Gläubigerländern mit sich brachte, wodurch gleichzeitig der freien Gütererzeugung Hindernisse in den Weg gelegt wurden.

Der Ausschuss hält es daher für seine Pflicht, die Gründe auseinanderzusetzen, die es z. Zt. unmöglich machen, endgültige Maßnahmen zu empfehlen, um für Deutschland langfristige Kredite zu sichern. Wenn der Ausschuss davon abläßt, in Einzelheiten genaue Vorschläge zu machen, so geschieht dies nur, in der Überzeugung, daß man sich erst zu Maßnahmen, auf deren Ergraffung er keinen Einfluß habe, entschließen muß, ehe irgendwelche langfristige deutschen Anleihen, wie gut sie auch gebaut sein mögen, untergeordnet werden können.

Die Zentrumspreise und der Hitler-Appeal

Die Königlich Volkzeitung über den Appel! Hilters.
König, 18. Aug. Zu dem Appel! Hilters an das Zentrum bemerkt die Königlich Volkzeitung: Hilter übersteht eins, nämlich, daß es sich nicht um parteipolitische Fragen einer Regierungsbildung handelt, sondern um tatsächliche Aufgaben. Zu diesen wird die Regierung in aller Ruhe warten können. Im übrigen gilt festzustellen, daß gerade der Volkseigenen Beweisen hat, daß dem nationalsozialistischen Vorkampf Grenzen gesetzt sind. Die Ueberheblichkeit, mit der Hilter antritt, daß hinter ihm „das ganze Volk“ steht, wirkt nach dem Scheitern des Volkseigenen einfach lächerlich. Was auch Hilter immer proklamieren mag, die Mehrheit des Volkes steht hinter Brüning. Wenn Hilter der Wahrheit die Ehre geben will, dann möge er zunächst einmal den Willkürlichen Beobachter veranlassen, die Worte Mussolinis über Brüning, die das nationalsozialistische Blatt mit deutschem Mannesmut aus der Rede Mussolinis herausgerissen hat, nachzulesen. Vielleicht geht dann Herrn Hilter selbst, wenn er dies liest, ein Licht auf über die Deplaciertheit, mit der er über die Politik Brüning's zu Gericht sitzt.

Lombardtag ab morgen 12 Prozent

Berlin, 18. Aug. Die Reichsbank hat auf Grund des Ausweises vom 15. Aug. beschlossen, den Lombardtag mit Wirkung vom Mittwoch, 19. August ab auf 12 Prozent zu ermäßigen.

Der Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts tagt

Berlin, 18. Aug. Der Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts, an dessen Beratungen bekanntlich auch der Reichsfinanzminister und ein Vertreter der preussischen Staatsregierung teilzunehmen pflegen, hat heute nachmittags zum ersten Mal gemeinsam mit den neun Sachverständigen taget, die er bekanntlich zur Behandlung der großen Finanzprobleme herangezogen hat. In der Zusammenkunft ist nur insofern eine Änderung eingetreten, als anstelle des verstorbenen Geheimrats Schmitt von der IG Farben, Clemens Lammeris vom Reichsverband der Deutschen Anbauern anwesend war. Die heutigen Beratungen dauerten von vier Uhr nachmittags bis gegen acht Uhr abends. Kanzler und Finanzminister haben zunächst über den Fragekomplex berichtet, der hier zur Behandlung steht. Er enthielt sich darauf eine allgemeine Aussprache, in der vor allem das Problem der Bankauflösung erörtert wurde. Eine Entscheidung wurde jedoch noch nicht getroffen, ebenso ist erst weiteres Ma-

In einem kühlen Grunde

Die Geschichte einer Leidenschaft
Von Hans Poesendorf

Freiwillig-Vertrieb durch H. F. Rothbacher, Berlin

Der Baron sprach erregt auf und durchdrang mit großen Schritten ein paar mal das Zimmer. „Dann sagte er fast ungeduldig: „Weiter, weiter! Und was geschah nun, als der Bräutigam nicht kam? — Giltiger Himmel, ist denn so etwas möglich!“ Er warf sich wieder in den Sessel.

„Und ich begriffs auch jetzt noch nicht. Das Kind von dreizehn Jahren kann sich doch nicht in mich verliebt haben! Es ist eine krankhafte Anhänglichkeit! Das phantastisch verknüpfte und in der Einmaligkeit aufwachsende Kind hat sich in diese Kinderlei verknüpft, — und später, als Anka erwachsen wurde und selbständig, da hat sie sich an dieses Kinderleben geklammert, und es ist ihr für ihren Lebenslauf geworden. — zu einer Randnote, die wie Sie ganz richtig gesagt haben. — Mein Gott, was tue ich! Wenn ich mir auch seiner Schuld bewußt bin. — Die Ursache zu diesem Unglück bin ich doch! — Der arme Vater!“

In einem kühlen Grunde

Der Baron sprach erregt auf und durchdrang mit großen Schritten ein paar mal das Zimmer. „Dann sagte er fast ungeduldig: „Weiter, weiter! Und was geschah nun, als der Bräutigam nicht kam? — Giltiger Himmel, ist denn so etwas möglich!“ Er warf sich wieder in den Sessel.

Der Baron sprach erregt auf und durchdrang mit großen Schritten ein paar mal das Zimmer. „Dann sagte er fast ungeduldig: „Weiter, weiter! Und was geschah nun, als der Bräutigam nicht kam? — Giltiger Himmel, ist denn so etwas möglich!“ Er warf sich wieder in den Sessel.

„Und ich begriffs auch jetzt noch nicht. Das Kind von dreizehn Jahren kann sich doch nicht in mich verliebt haben! Es ist eine krankhafte Anhänglichkeit! Das phantastisch verknüpfte und in der Einmaligkeit aufwachsende Kind hat sich in diese Kinderlei verknüpft, — und später, als Anka erwachsen wurde und selbständig, da hat sie sich an dieses Kinderleben geklammert, und es ist ihr für ihren Lebenslauf geworden. — zu einer Randnote, die wie Sie ganz richtig gesagt haben. — Mein Gott, was tue ich! Wenn ich mir auch seiner Schuld bewußt bin. — Die Ursache zu diesem Unglück bin ich doch! — Der arme Vater!“

Arbeitszeit-Berfürzung unter Neueinstellung von Arbeitern

Berlin, 18. Aug. Bekanntlich haben vor einiger Zeit im Reichsarbeitsministerium aus Anlaß der Reichsregierung durch die Notverordnung vom 5. Juni 1931 erteilten Ermächtigung zur Arbeitszeitverkürzung unter Neueinstellung von Arbeitern...

geben wollte, stellte der diensttuende deutsche Grenzbeamte in Sitten fest, daß Dr. Melchior bei seiner Ausreise die 100 RM Ausreisegeld nicht entrichtet hatte...

Die Einfuhrbewilligung für Stichtoffzeugnisse

Berlin, 18. Aug. Zu der gestern veröffentlichten Verordnung über die Einfuhrbewilligungen für Stichtoffzeugnisse wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen...

„Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach England

Berlin, 18. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist mit 22 Fahrgästen heute um 7.04 Uhr zur Englandfahrt aufgebrochen...

London, 18. Aug. Das Luftschiff erreichte kurz nach 5 Uhr nachmittags Brighton mit westlichem Kurs...

London, 18. Aug. Nach einem Aufenthalt von knapp anderthalb Stunden auf dem Flugplatz über England gestartet...

Berlin, 18. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über London...

Berlin, 18. Aug. Ein nicht gerade freundlicher Sprühregen schütete beim Aufstieg des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu seiner Englandfahrt...

Unwetter-Nachrichten

Unwetterkatastrophe im vorderen Oberrhein...

Darmstadt, 18. Aug. Ueber Darmstadt und dem vorderen Oberrhein ging heute nachmittag ein schweres Unwetter nieder...

Paraguay 400 Häuser zerstört. Fünf Personen kamen ums Leben, 100 wurden verletzt...

Ziflon in Paraguay. In Paraguay schweren Schaden angerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört...

Unwetterkatastrophe in Südamerika. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört...

Sturmwetter in England. London, 18. Aug. Vierzehn Personen verloren ihr Leben infolge der Stürme, die gestern mit nur wenig vermindertem Gewalt andauerten...

Wirbelsturm zerstört in Südamerika 400 Häuser. Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Bermischte Nachrichten

Edeners Besuch in London.

London, 18. Aug. Dr. Edener war bei der Landung in London namens des Rates...

Der Empfang Dr. Edeners.

Hanworth, 18. Aug. Nachdem die Passagiere des Englandfluges die Gondel des Luftschiffes verlassen hatten, folgte Dr. Edener einer Einladung des Unterstaatssekretärs...

„Graf Zeppelin“ startet zum Rundflug über England.

London, 18. Aug. Nach einem Aufenthalt von knapp anderthalb Stunden auf dem Flugplatz über England gestartet...

Berlin, 18. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über London...

Berlin, 18. Aug. Ein nicht gerade freundlicher Sprühregen schütete beim Aufstieg des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu seiner Englandfahrt...

Unwetter-Nachrichten. Unwetterkatastrophe im vorderen Oberrhein...

Darmstadt, 18. Aug. Ueber Darmstadt und dem vorderen Oberrhein ging heute nachmittag ein schweres Unwetter nieder...

Paraguay 400 Häuser zerstört. Fünf Personen kamen ums Leben, 100 wurden verletzt...

Ziflon in Paraguay. In Paraguay schweren Schaden angerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört...

Unwetterkatastrophe in Südamerika. In Villa Rica und in anderen Gegenden sind etwa 400 Häuser zerstört...

Sturmwetter in England. London, 18. Aug. Vierzehn Personen verloren ihr Leben infolge der Stürme, die gestern mit nur wenig vermindertem Gewalt andauerten...

Wirbelsturm zerstört in Südamerika 400 Häuser. Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Schweres Autounfall bei Kaiserlautern.

Kaiserlautern, 18. Aug. Bei einem schweren Autounfall bei Kaiserlautern sind gestern abend gegen 10 Uhr ein schweres...

Berlin, 18. Aug. Die Deutsche Stichtoffindustrie entschloß sich, für das Düngejahr 1931-32 die Preise für ihre Erzeugnisse...

Berlin, 18. Aug. In der reichlich sensationellen Angelegenheit des Hofstaplens von Sacum, der eine große Reihe hiesiger...

Berlin, 18. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über London...

Berlin, 18. Aug. Ein nicht gerade freundlicher Sprühregen schütete beim Aufstieg des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu seiner Englandfahrt...

Unwetter-Nachrichten. Unwetterkatastrophe im vorderen Oberrhein...

Darmstadt, 18. Aug. Ueber Darmstadt und dem vorderen Oberrhein ging heute nachmittag ein schweres Unwetter nieder...

Paraguay 400 Häuser zerstört. Fünf Personen kamen ums Leben, 100 wurden verletzt...

Ziflon in Paraguay. In Paraguay schweren Schaden angerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört...

Unwetterkatastrophe in Südamerika. In Villa Rica und in anderen Gegenden sind etwa 400 Häuser zerstört...

Sturmwetter in England. London, 18. Aug. Vierzehn Personen verloren ihr Leben infolge der Stürme, die gestern mit nur wenig vermindertem Gewalt andauerten...

Wirbelsturm zerstört in Südamerika 400 Häuser. Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Unwetter-Nachrichten. Unwetterkatastrophe im vorderen Oberrhein...

Darmstadt, 18. Aug. Ueber Darmstadt und dem vorderen Oberrhein ging heute nachmittag ein schweres Unwetter nieder...

Paraguay 400 Häuser zerstört. Fünf Personen kamen ums Leben, 100 wurden verletzt...

Ziflon in Paraguay. In Paraguay schweren Schaden angerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört...

Unwetterkatastrophe in Südamerika. In Villa Rica und in anderen Gegenden sind etwa 400 Häuser zerstört...

Sturmwetter in England. London, 18. Aug. Vierzehn Personen verloren ihr Leben infolge der Stürme, die gestern mit nur wenig vermindertem Gewalt andauerten...

Wirbelsturm zerstört in Südamerika 400 Häuser. Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Buenos Aires, 18. Aug. Laut Nachrichten aus Uruguay hat ein Wirbelsturm in Villa Rica und in anderen Gegenden von...

Der Verkehr auf der Brünigbahnlinie wieder aufgenommen.

Sarnen, 17. Aug. Nach achtstägiger Unterbrechung konnte der durchgehende Verkehr auf der Brünigbahnlinie zwischen Sarnen und Alpnachdorf wieder aufgenommen werden...

Explosion eines Depots mit Explosivstoffen.

Kom, 17. Aug. Durch Selbstentzündung explodierte in Görz ein Depot von Explosivstoffen. Die diensttuende Wache wurde getötet und drei weitere Soldaten verwundet...

Beim Training für den Schneidepotatverunglückt.

Berlin, 18. Aug. Beim Training für den Schneidepotatverunglückt. Ein Teilnehmer wurde verletzt...

Nautilus aus Spitzbergen ausgeliefert.

Spitzbergen, 18. Aug. Das Arktis-Unterseeboot Nautilus ist heute um 16 Uhr aus dem hiesigen Hafen ausgeliefert...

Erdbeben in Texas und Mexiko.

Dallas (Texas), 18. Aug. In Mittel- und Westexas wurden am Sonntag Erdbeben verspürt. Der stärkste Stoß wurde in der Umgebung von Valentine wahrgenommen...

Erdbeben in Argentinien.

Buenos Aires, 17. Aug. Im Maipu wurde heute früh ein schweres Erdbeben verzeichnet. Nähere Meldungen stehen noch aus...

Absturz eines Segelflugges.

Philadelphia, 17. Aug. Bei einem Segelflug in einer kleinen Stadt in Pennsylvania stürzte ein Segelflugzeug in die Luft...

Neues russisches Großflugzeug.

Moskau, 17. Aug. Auf dem hiesigen Flugplatz wurde ein neues Großflugzeug für Personentransport der Abnahmeprüfung unterzogen...

Selbstmord eines Wiener Fabrikdirektors.

Wien, 17. Aug. Der Direktor der „Semperit“ (österreichisch-amerikanische Gummiwerke A.-G.) Ludwig Goldner, hat sich vom Balkon der Wohnung seiner Verwandten am Rathausplatz aus dem dritten Stockwerk auf die Straße gestürzt...

Interessantes aus aller Welt

Wahre Begebenheit, die sich unlängst in Stuttgart zugetragen hat...

Ein geistesgegenwärtiger Chauffeur. Ein Droschkenkutscher aus Berlin wurde nachts von zwei jungen Burken zu einer Fahrt nach Hohenschönhausen aufgefordert...

Badische Nachrichten

Schlechte Aussichten für die Hopfernte. Brauchsal, 15. Aug. Am Kraichgau, mehr jedoch im Bruchraumbergebiet wird in einer Woche die diesjährige Hopfernte einkehren...

Kritik an den Hopfenpreisen. Heute morgen entfiel in dem Anwesen des Berlin Verkehrsvereins, das in kurzer Zeit das ganze Haus in die Hände des Verkehrsvereins übergeben wird...

Singen a. S. 15. Aug. Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei hatten in verschiedenen Straßen Parteitreffen auf dem Marktplatz abgehalten...

Hagenau, 17. Aug. Beim Angeln stürzte das vierjährige Kind des Landwirts und Fischers Kreis in der Nähe der elterlichen Wohnung in den See...

Buenos Aires, 17. Aug. Im Maipu wurde heute früh ein schweres Erdbeben verzeichnet. Nähere Meldungen stehen noch aus...

Wahrsager in Argentinien. Buenos Aires, 17. Aug. Im Maipu wurde heute früh ein schweres Erdbeben verzeichnet. Nähere Meldungen stehen noch aus...

Absturz eines Segelflugges. Philadelphia, 17. Aug. Bei einem Segelflug in einer kleinen Stadt in Pennsylvania stürzte ein Segelflugzeug in die Luft...

Neues russisches Großflugzeug. Moskau, 17. Aug. Auf dem hiesigen Flugplatz wurde ein neues Großflugzeug für Personentransport der Abnahmeprüfung unterzogen...

Selbstmord eines Wiener Fabrikdirektors. Wien, 17. Aug. Der Direktor der „Semperit“ (österreichisch-amerikanische Gummiwerke A.-G.) Ludwig Goldner, hat sich vom Balkon der Wohnung seiner Verwandten am Rathausplatz aus dem dritten Stockwerk auf die Straße gestürzt...

Interessantes aus aller Welt. Wahre Begebenheit, die sich unlängst in Stuttgart zugetragen hat...

Breisgau und Umgebung

Wahrscheinliche Witterung. Keine wesentliche Veränderung der bestehenden Witterung...

Wahrscheinliche Witterung. Keine wesentliche Veränderung der bestehenden Witterung...

Erfordernisse der Wirtschaft

Berlin, 19. Aug. Der „Wirtschaftscourier“ schreibt: Mit wachsender Wirtschaftlichkeit der Erfordernisse der wirtschaftlichen Bedingnisse in den nächsten Monaten begegnen wir, ist im einzelnen noch nicht festgelegt...

Unfreundliche Nachklänge zum Pariser Besuch Stimson

Washington, 17. Aug. Nach einer Pariser Meldung der Baltimore Sun ist Staatssekretär Stimson bei seinem vor einiger Zeit erfolgten Besuch Frankreichs nicht mit den ihm gehörenden Ehren empfangen worden...

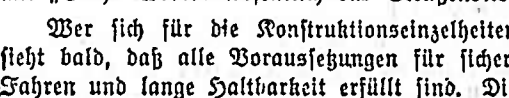
Irrtum bei Erhebung der Ausreisegeld

Wesel, 17. Aug. Wie die Nationalzeitung berichtet, ist der deutsche Delegierte an den Basler Finanzverhandlungen, Dr. Melchior, am Sonntag nachmittag an der deutsch-schweizerischen Grenze festgehalten worden...

— Unruhige Woche. Aus Hamburg wird berichtet: Ein furchtbares Ende nahm für den dreißigjährigen Arbeiter Leo Fabian aus Wollm die Woche, die mit einigen andern jungen Leuten austrug. Er beurlaubte, da niemand seinen Kopf nach unten drücken konnte. Der Mann, die an ihn hingelenkt, gelang es nicht, seinen Kopf auf die Brust zu drücken. Als noch ein fünfter und sechster zur Hilfe kam, war er nicht mehr in der Lage, den Kopf aufrecht zu halten. Er sank in sich zusammen und erlitt einen Herzstillstand. Man brachte ihn sofort ins Krankenhaus, doch starb er schon bald nach seiner Einlieferung.

Händel und Verkehr
Freitag, 17. Aug. Der Freiburger Schlachtmarkt hatte einen Umsatz von 64 Ochsen und 25 Ferkeln, 25 Ferkeln, 430 Schweinen und 25 Schafen. Preise: Ochsen und Ferkel a) bis 46, b) 42-44, c) 38-41; Ferkel a) bis 4, b) 3-5; Schweine a) bis 28-30, c) 24-26, d) 18 bis 20; Schaf a) bis 10-12, b) 8-10, c) 6-8; Schweine a) bis 64-68, c) 58-60, d) 52-56.

Ein Wunsch vieler, der in Erfüllung ging.
Sie waren plözlich da; zuerst vereinzelt, gleichsam als mühten sie ein Vorurteil beizulegen, das von dem unzuverlässigen „Miele-Motorrad“ der Nachkriegs- und Inflationszeit zurückgeblieben ist. Heute aber leben die „Miele“-Motorfahrader mit „Sachs“-Motor wesentlich das Straßenbild.



Der sich für die Konstruktions-einzelheiten interessiert, der stetig bald, daß alle Voraussetzungen für sicheres und bequemes Fahren und lange Haltbarkeit erfüllt sind. Die Ballonbereifung

gibt im Verein mit der vollkommenen Vordergabelung und der soliden Rahmenkonstruktion dem Rade die erforderliche Festigkeit, gute Witterungs- und Lastfähigkeit. Der Motor bedeutet mit seinem Gewicht von ca. 8 Kilogramm kaum eine Belastung; er hat ein Zweiganggetriebe mit Kettenlauf sowie Kappenkupplung, leistet 1 1/2 PS. und verbraucht auf 100 Kilometer etwa 2 Lit. Benzin.

Mit einem Rennrad hat das neue Verkehrsmittel natürlich nichts zu tun. Auch die Sozialisbraut muß dabei bleiben und sich auf das „Miele“-Damenrad mit Hilfsmotor schwingen. Gerade den Damen wird jetzt zum ersten Male ein erschlaffendmotorisiertes Fahrrad geboten.

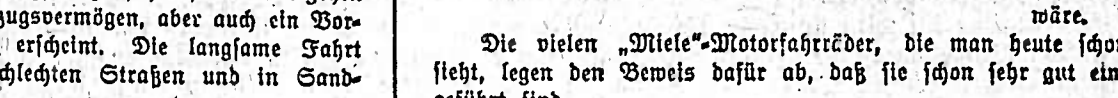
Die Höchstgeschwindigkeit ist 30 Kilometer in der Stunde, also für denjenigen, der schnell und sicher über Weg kommen will, vollkommen hinreichend.

In der Stadt ist das Zweiganggetriebe von größtem Nutzen. Man vermag mit dem Rade so langsam zu fahren, wie man gehen kann; es gestattet das gute Anzugsvermögen, aber auch ein Verschleßen, wenn es erforderlich erscheint. Die langsame Fahrt empfiehlt sich besonders auf schlechten Straßen und in Sandwegen.

Ein ritterlicher Akt Des Reichspräsidenten
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... 254 Millionen Reichsmark... (Text continues with details of the President's actions and the state of the economy)

Ein Wunsch vieler, der in Erfüllung ging.
Sie waren plözlich da; zuerst vereinzelt, gleichsam als mühten sie ein Vorurteil beizulegen, das von dem unzuverlässigen „Miele-Motorrad“ der Nachkriegs- und Inflationszeit zurückgeblieben ist. Heute aber leben die „Miele“-Motorfahrader mit „Sachs“-Motor wesentlich das Straßenbild.

Die vielen „Miele“-Motorfahrader, die man heute schon sieht, legen den Beweis dafür ab, daß sie schon sehr gut ein- und ausgeführt sind.



Die vielen „Miele“-Motorfahrader, die man heute schon sieht, legen den Beweis dafür ab, daß sie schon sehr gut ein- und ausgeführt sind.

Beginn des Woldemaras-Prozesses
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of the trial against Woldemar von Bezenrodt)

Konstituierung der ungarischen Garantiebant
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of the bank's formation)

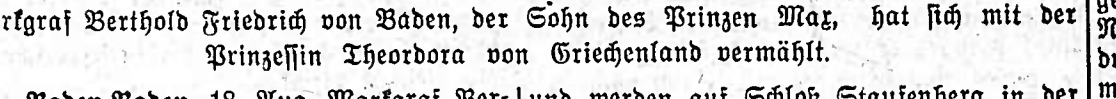
Großes Wirtschaftsprogramm Chinas
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of China's economic plans)

Arbeitsbedingungen und Fünfjahresplan in Sowjetrußland
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of Soviet labor conditions and the five-year plan)

Geringe Auslastungen für arbeitssuchende Deutsche in Frankreich
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of job opportunities for Germans in France)

Eine neuartige Lokomotive
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of a new locomotive model)

Der OPA zur gegenwärtigen Lage
Weil die deutsche Wirtschaft im Juli... (Text continues with details of the OPA's current situation)



Deutsch-griechische Prinzessin, hat sich mit dem Prinzeßin Theodorina von Griechenland verheiratet.



Baden-Baden, 18. Aug. Markgraf Bernhard und Markgräfin Theodorina von Baden haben gestern abend Baden-Baden verlassen.

Ämliche Bekanntmachungen

Maus- und Kauenfunde in Forstheim. Am Rindviehbestand des Forster Keller in Forstheim ist die Maus- und Kauenfunde ausgebrochen. Die Gemeinde Forstheim wird zum Bezirk I. E. der §§ 101 ff der Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz erklärt. (Text continues with details of the pest control measures)

Emmendingen: Freitag, den 21. August 1931 Schweinemarkt

STATT KARTEN Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

Luise

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Thiel für die tröstenden Worte am Grabe, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die schiffliche Teilnahme, sowie die Besuche während ihrer Krankheit.

Möbel staunend billig

Über 20 Jahre bewährt. Schlafzimmer gestrichelt mit Spiegel-schrank. nur 245.- Mk. Moderne Eichene Schlafzimmer. (Text continues with list of furniture items and prices)

Zinsloses Geld

zum Bau und Umbau von Eigenheimen. Ankauf von Grundstücken, Ablösung von Zinshypotheken durch die Deutsche Bau- u. Siedlungsgemeinschaft e. f. m. b. H., Darmstadt.

Öhmdgras-Verfeinerung

Die Stadtgemeinde Stenningen verfeinert am Samstag den 22. d. Mts. das Öhmdgrasverfeinerung...

Etwas Gutes

für Haare u. Haarboden ist Dr. Erle's edler M. Brennesselgelell 2,40 1,65 Brennesselgelell 2,40

Zur Gesichts-Bräunung

Wird etwas taufen ob reichlich schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den Breiten- und Zeitungen...

Grünkern

ganz und gemahlen sowie neu Delikatess-Gurken eingetroffen Hugo Kromer Emmendingen

Gäditliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Emmendingen verpachtet am Freitag, den 21. August 1931, vormittags 10 Uhr im Rathausaal die nachbenannten auf Martini 1931 freigegebenen Grundstücke auf die Dauer von 4 Jahren bis Martini 1935.

D.-N.	Bezeichnung der Grundstücke	Größe A.	Bis heriger Pächter
1	A. Aker	6,66	Blum Mathias
2	Auf der Schwelle	9,00	Mend Gottlieb
3	Schloß	9,00	Martin Wilhelm
4	Dicker Stodert	20,00	Kleiser Heinrich
5	Kellereben	17,16	Silman Gottlieb
6	Schiekrain	22,50	Dierl und Sexauer
7	Withe	44,01	Weinhold Emil
8	Siegelhof	6,50	Schillinger Karl
9	"	5,54	Weinhold Hg. G.
10	"	9,00	Leonhard Friedrich
11	"	9,00	Sauer Otto
12	"	9,00	Reuter Ernst
13	"	9,00	Wagg Karl
14	"	9,00	Wächter Andreas
15	Steinberg	5,59	Rundt Wilh. Erben
16	Döbel	29,79	Reinhold Emil
17	Über der Elz	38,48	Kurz Albert
18	Kalkofen	15,76	Freiß Max
19	Hühnermatten	22,14	Wolf Heinrich
20	Untere Gafelmatten	10,14	"
21	B. Wiesen	118,62	Weinhold Emil
22	Weitergarten	9,00	Weier Gg. Wilhelm
23	Pappelgarten	20,00	Ranz Albert
24	Kaibengrün	9,00	Reber Andreas
25	"	9,00	Sobel Adolf
26	"	9,00	Silman Gottlieb
27	Unteres Wädtele	9,00	Sporin Karl
28	"	9,00	Sobel Emil Ww.
29	"	9,00	Kanz Albert
30	157,8	2,00	Silman Gottlieb
31	Dobres Wädtele	9,00	Reinhold Otto
32	"	9,10	Wagner Martin
33	"	9,10	Reinhold Otto
34	"	9,10	Kleiser Heinrich
35	"	9,00	Schmidt Georg
36	"	9,10	Wolf Heinrich
37	"	9,10	Silman Gottlieb
38	"	9,10	Martin Wilhelm
39	"	9,10	Kimmertlin A. Ww.
40	"	9,00	Wolf Heinrich
41	"	9,00	Reinhold Otto
42	"	9,00	Silman Gottlieb
43	"	10,00	Darbelle
44	"	9,00	Martin Wilhelm
45	"	9,10	Sobel Emil Ww.
46	"	9,10	Kobler Hermann
47	"	9,10	Reinhold Otto
48	"	9,10	Wagner Martin
49	"	119	Reinhold Emil
50	478	87,48	Reber Fr. Manninger
51	475a	55,89	"
52	1435	10,00	"
53	"	9,00	"
54	"	9,00	"
55	"	9,00	"
56	"	9,20	"

Zimmer

Ein leeres heizbares Zimmer mit Licht zu mieten gesucht. Wo wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Die beste Beklamme... ein Zeitungs-Inserat!

Vom Liffboy zum Lifflord

Waterloo ist eine kleine Stadt in dem nordamerikanischen Freistaat Iowa, zwischen Missouri und Mississippi. In einem ihrer Hotels ist ein Liffboy tätig, der verlangen darf, als „Sir“ angesprochen zu werden. Der junge Herr ist nämlich nach Besitz und Titel ein richtiger englischer Lord. Vor zwei Jahren, als er in dem Hotel als Liffboy angestellt wurde, hieß er noch John Smiles. Er fühlte sich dort wohl, die Gäste hatten ihm lebenswürdigen Umgang und er hatte einen reichlichen Trinkgeld. So kam es, daß John in seinen freien Stunden davon träumte, daß er ein edler Mann und selber Hotelbesitzer sein werde. Ueber ein Jahr war John im Hotel tätig. Da erhielt sein Vater, der in demselben Hotel als Kellner tätig war, die Nachricht, daß er der Erbe der englischen Grafschaft Mont Wollsey sei und daß sein neuer Name Sir Reynald Bealy Wollsey laute. Der bisherige Besitzer des Namens und des Gutes war gestorben, und William Smiles, der vor 32 Jahren ausgewandert war, war nun der unmittelbare Erbe. Er wurde aus England nach verlobt, daß er seine neue Würde antreten solle. Ueber der Kellner hatte kein geringes Verlangen, englischer Aristokrat zu werden und erklärte, er habe während seines ganzen Lebens hart gearbeitet und wolle auch seine reichlichen Tage mit Arbeit verbringen; der Titel errege ihn nicht besonders und Mont Wollsey liebt er weit mehr. Englischer Aristokrat hin oder her, er sei ein befähigter Arbeiter und werde ruhig in seinem Kellnerberuf bleiben. Vor etwa zwei Monaten starb der neue Herr und nach ihm erbte sein Sohn, der Liffboy, Titel und Vermögen. Nun geschah es aber, daß auch John nicht nach England heimkehren wollte. Auch er behauptet, daß er sich in seinem Beruf durchaus wohl fühle und daß er von dem Pise auf dienen wolle. Er wird sich in einigen Jahren ein neues Hotel bauen lassen und dann wird er sein eigener Herr sein. Diese Ankündigung löst natürlich eine ganze Schaar reicher Amerikaner nach Waterloo, die sich nicht entgegen lassen wollen, einem millionenschweren Liffboy-Trinkgeld geben zu dürfen.

Jur selben Zeit als John Smiles Lord wurde, ist auch ein kleiner Farmer in Kanada namens Frederic Perceval englischer Aristokrat geworden. Der heute 60 Jahre alte Farmer erzählt des öfteren seinen Bekannten, daß er in England Verwandte habe,

große Herren, die sich nicht mehr um ihn kümmern. Wahrscheinlich würden sie nicht einmal wissen, daß er noch am Leben sei. Der alte Farmer kimmerte sich natürlich auch nicht um seine Verwandten und dachte nicht anders als sein Leben als armen Mann zu beschließen. Eines Tages aber erhielt Frederic Perceval aus London ein behördliches Schreiben, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß der Earl of Egmont gestorben sei und daß er sowohl den Titel „Earl“ wie auch die Besitztümer der Egmonts geerbt habe. Er sei der einzige Nachkomme. Er werde also gebeten, baldigt auf dem Besitztum der Egmonts in Hampshire im Schloß Moon zu erscheinen. Der Farmer hielt diesen Brief zuerst für einen schlechten Scherz. Aber als der Bürgermeister des Ortes ihn zu sich kommen ließ und dem neuen „Earl“ eröffnete, daß er tatsächlich „Earl“ und zugleich auch Millionär sei, begann Frederic Perceval an die Echtheit des Briefes zu glauben. Er fuhr also nach England, übernahm seine Güter und verfuhr sich auch den englischen Aristokraten zu gleichen. Ueber es gefiel ihm doch nicht und er entschloß er sich, das ererbte Gut zu verkaufen. Kürzlich erschienen in den größten englischen Blättern die Annoncen, in welchen die Güter zum Kauf angeboten wurden. Der neugebaute Aristokrat warzel nur noch auf den Käufer, um dann in Kanada auf seiner kleinen Farm wiederum Frederic Perceval sein zu dürfen.

Das Opfer eines gerissenen Schwindlers

wurde ein Landpartier aus Schwaben, der im Frühjahr einen ungarischen Kunstmaler bei sich zu Gast hatte. Der Partier war im Besitze eines Gemäldes, das die Kreuzigung Christi darstellte. Als der Kunstmaler, der in Süddeutschland namentlich in Kirchen und Klöstern alle Bilder aufhängt und wozu aus diesem Grunde das besondere Vertrauen seines Gattgebers genöß, des Bildes ansichtig wurde, meinte er, es müßte sich noch seiner Nachbildung eines von Dnd handeln, wenn nicht gar um einen echten. Auf jeden Fall sei das Bild von hohem Wert. Der Partier war glücklich, einen solch seltenen Kunstgegenstand für einen neuen zu können u. ging darum ger auf das Angebot des Malers ein, in München ein sachverständiges Urteil einzuholen. Ordentlich mit Reisegeld versehen, dampfte der Maler nach München ab und kam dann auch freudestrahlend wieder mit

der zweifelhaften Erklärung, daß namhafte Kunstkritiker der Hauptstadt seine Ansicht teilten. Kurz darauf empfahl er wieder, um ganz sicher zu gehen, das Gemälde auch von Fachleuten in Berlin absehen zu lassen. Wieder war der Partier mit dem Vorschlag einverstanden und wieder erhielt der Maler Reisegeld. Da man aber nun einmal beim Betrügen der Sachverständigen war, wollte man auch nach Köln. Und holländische aus Dngelsofcher sollten um ihr Urteil ersucht werden. Inzwischen stieg der Wert des Bildes auf 100 000 Mark, wenigstens in den Angaben des Malers. Auch war es bereits keine Nachbildung mehr, sondern ein ganz echter von Dnd. In Wirklichkeit bezog sich der Betrüger nach Dpladen und verpackte das Bild für 70 Mark bei einem Tapetenhändler. Der Schwindel selbst ging aber auf andere Weise weiter. Denn mittlerweile erschienen, wohl von dem Künstler selbst veranlaßt, entsprechende Hinweise in den Zeitungen, man set mit größter Wahrscheinlichkeit auf einen echten von Dnd gefaßt. Ein Kunstfreund in Köln-Mühlheim sollte im Besitze des Bildes sein. Dem Partier in Süddeutschland kamen diese Meldungen auch zu Gesicht. Sein Vertrauen in das Bild ließ sich wohl, aber doch müssen gelinde Zweifel über den Maler in ihm aufsteigen sein, denn nun begab auch er sich nach Köln u. ersuhr hier schließlich, nachdem er vorher noch einmal irreführt worden war, die ganze Wahrheit, nämlich, daß es das Opfer eines Betrügers geworden war. Der Maler hatte ihm nämlich zunächst durch einen Helfer erklären lassen, das Bild sei für 150 000 Mark wert. Der Wert betrage mindestens 400 000 Mark und man wolle es dem jungen Rodesteller in Amerika für 500 000 Mark anbieten. Dem Helfer aber kamen kurz darauf Gewissensbisse und nach am Abend erschien er bei dem Partier und erklärte ihm, der Maler, der Duda heißt, wurde auf Veranlassung des Partiers, den er insgesamt um 1500 Mark erleichtert hat, festgenommen. Um eine bittere Erfahrung reicher, fuhr der Partier mit seinem Bild, das anscheinend gar keinen besonderen Kunstwert hat, wieder in seine schwäbische Heimat zurück.

Ein Dementi Dr. Edeners

Dr. Friedrichshafen, 17. Aug. Herr Dr. Edener überläßt dem Vertreter des WZB folgende Erklärung: Ueberaus zahlreich Anfragen, die ich bezüglich eines mit zugehörigen Autounfall, sowie bezüglich des mit angeblich angebotenen Lenin-Ordens erhalte, veranlassen mich, um die Aufnahme eingehender Zeilen zu bitten. Der Autounfall beschränkte sich darauf, daß ein anderer Wagen von hinten auf meinen hinteren Koffgeiß verfuhrte. Die Geschäfte mit dem Leninorden ist vollständig eine freie Erfindung, von der mir nicht das geringste bekannt ist. Ich benutze die Gelegenheit allen Bekannten für die freundliche Teilnahme zu danken.

Ein Gaunerstückchen

Mit welcher Gezielenheit man die Verbrecher arbeiten, geht aus einem Artikel hervor, den ein amerikanischer Journalist im Reporter Staatsanzeiger veröffentlicht. „Ich betraute eines Tages“, schreibt er, „ein Restaurant in der Maximilianstrasse und setzte mich

an einen Tisch, an dem fünf oder sechs Personen bereits Platz genommen hatten. Bisher lag ich einer dieser Tischgenossen einen Schein aus. Wir haben ihn erst gesehen und bemerkt, daß er einen großen Reifnagel aus dem Munde zog. Er wälzte seine Lippen mit dem Reifnagel ab, das sich mit Blut rot färbte. Unser Appetit war natürlich verhältnismäßig. Man sprach nur mehr über die Wichtigkeiten einer Wituervergütung. Der Wirt des Restaurants wurde herbeigerufen und versicherte, daß ihm der Vorfall sehr leid tue. Es wäre ein bedauerliches Unglück, und wenn der von dem Vorfall betroffene Herr die Güte haben wollte, ihm ins Büro zu folgen, so würde er die Sache schon in Ordnung bringen. Der Herr entsprach diesem Ersuchen, nachdem er uns alle gebeten hatte, ihm gegebenenfalls als Zeuge zu dienen und auf keine Rücksicht zu machen, denn sonst hätten wir rüchlichst erscheinen müssen. Es dauerte nicht lange, denn schon nach einigen Minuten kam der betreffende Herr aus dem Büro, verließ aber das Lokal, ohne uns einen Blick zu gönnen. Ich suchte nun den Wirt des Restaurants auf und fragte ihn, was denn los gewesen wäre. „Ich habe ihm natürlich alles, was er verlangte, besorgt“, flüsterte er mir zu. „Was sollte ich denn machen?“ Ich fragte ihn, ob er nicht wisse, daß es sich um einen alten Trick handle, daß es Reifnagel er, „aber wenn bekannt wird, daß Reifnagel sich in untern Spektel befinden, dann haben wir bald keine Güte mehr. Das Jahnfleisch dieses Mannes ist permanent kaputt und er führt sein Spiel mit dem Reifnagel heute in diesem und morgen in jenem Restaurant auf, aber bis Publikum weiß das nicht.“

Der Eindruck in Berlin

Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun?

In einem kühlen Grunde

Die Geschichte einer Leidenschaft Von Hans Pofendorf

Feuilleton-Bericht durch A. H. Rohrbacher, Berlin

Trach solcher Vermirrung ihrer Empfindungen und der Planlosigkeit der Zukunft leitete sie jedoch der Instinkt ihres Blutes, des Rufes der lebenden Leute, den einzigen Weg einzuschlagen, auf dem sie den Nachforschungen des Vaters und der Polizei entgegen konnte: Sie war in der Nacht vom 28 zum 27. Dezember, bald nachdem sich der Vater zur Ruhe begeben hatte, aufgebrochen, hatte die Postkutsche in der Richtung der böhmischen Grenze eingeschlagen und war kurz vor dieser Grenze vom Hauptweg abgehoben. Ihre genaue Kenntnis der Gegend und die Spürhaftigkeit des Schnees hatten zu dem Gelman ihrer Klucht beigetragen. Gegen halbacht Uhr in der Frühe, noch fast bei Dunkelheit, überschritt sie an einer einsamen weiten Stelle die Grenze.

Ein Mann trat an ihr Lager, griff nach ihrer Hand und küßte ihren Fuß. Dann sagte er — es war der Korporal des kleinen Grenzpostens — in beständigem Tone auf tschechisch: „Brochasta, du kauft sofort nach Kuchwarda hinüber und höst den Doktor! Vielleicht kann er das Leben dieses Fräulein noch retten.“

Anta begriff sofort, daß durch das Da-jawohlkommen des Arztes und einer höheren Behörde ihre Flucht endgültig vereitelt würde. Mit einem Ruck richtete sie ihren Oberkörper auf, rief sich das Tuch vom Kopf, daß sie das dunkle Vogelgequirl auf die Schultern fiel, und begann aus vollem Hals zu lachen.

Die fünf anwesenden Soldaten starrten sie sprachlos an. Ihre Schönheit löhnte die Leute völlig zu bekränzen. „Was ist das für ein Fräulein?“, rief der Korporal. „Warte, du hübsche Hege! Das soll dir schicklich bekommen!“

Da sprang Anta auf die Füße, griff nach seiner Hand und sagte, ihm mit einem verheißungsvollen Blick gerade in die Augen schauend: „Nein, du wirst mich nicht verzeihen! Ich weiß es, du wirst es nicht tun!“ Noch nie hat sich Anta in solchem soltem Gebahren geübt. Aber jetzt, da es ihr nicht so schien, leherte sie es mit Meisterlichkeit.

„Was ist das für ein Fräulein?“, rief der Korporal. „Warte, du hübsche Hege! Das soll dir schicklich bekommen!“

„Ich weiß es, du wirst es nicht tun!“ Noch nie hat sich Anta in solchem soltem Gebahren geübt. Aber jetzt, da es ihr nicht so schien, leherte sie es mit Meisterlichkeit.

„Was ist das für ein Fräulein?“, rief der Korporal. „Warte, du hübsche Hege! Das soll dir schicklich bekommen!“

ins Gesicht gezogen.

„Ich . . . ich will nach Prag wandern und

den

den

den

den

den

den



Freisgauer



Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt

Bekündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Umkreisbezirken Emmendingen (Reznigen), Weilsch, Etenheim, Waldsich und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adressen: Böller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlriedrichstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 7832 Amt Karlsruhe

Nr. 192 Emmendingen, Donnerstag, 20. August 1931 66. Jahrgang

Der Abschluß der Basler Verhandlungen

Regelung der Reparationen unerlässlich

Basel, 19. Aug. Während das Sekretariat des Ausschusses zum Stuhlung der deutschen Kreditfrage nach dem heute nach erfolgten Abschluß der Verhandlungen den offiziellen Text des Londoner Beschlusses bearbeitet, der voraussichtlich morgen fertiggestellt sein wird, sind die Mitglieder des Stillehalteabkommens heute vormittag auf der 333 erneut zusammengetreten, um die Auswirkungen der getriggerten Beschlüsse nochmals durchzusprechen und ihren Meinungs-austausch fortzusetzen, soweit ein solcher noch nötig ist. Ob eine Verlautbarung in Form eines Berichtes über den gesamten verhandelten Komplex in Aussicht liegt, wie man heute nicht hörte, ist sehr fraglich geworden. Sicherem Vernehmen nach soll für die allernächste Zeit mit einer solchen Veröffentlichung nicht zu rechnen, zumal es sich hierbei vorwiegend um rein banktechnische Fragen handelt. Jedenfalls gehen aber auch die Besprechungen des Stillehalteabkommens ihrem Ende entgegen, nachdem die bedeutungsvollen Fragen ihre Vereinigung gefunden haben. Ein wichtiges Interesse haben die Bemerkungen des Studienauschusses in den Kreisen der 333 gefunden, die Anspielungen auf das Reparationsproblem enthielten. Eine der bemerkenswerten Bemerkungen heißt wörtlich: Wir möchten nur betonen, daß wenn man weiter den Rekon auf den Dst. nicht und die alljährlichen Verpflichtungen zu der Schuld hinzuzulassen, die Last der Zins- und Tilgungsverpflichtungen und kommerziellen Schulden ständig zunehmen muß, und wenn ein großer Teil der wachsenden Schuld kurzfristig aufgenommen ist, Deutschland in steigendem Maße Krisen derart ausgelegt sein wird, die es gegenwärtig durchmacht.“

„Solange diese Verpflichtungen unter einer dauernden laminarartigen Erhöhung der ausländischen Schuld Deutschlands der über ein beträchtliches Mißverhältnis zwischen seiner Einfuhr und Ausfuhr hervorzuheben, das die wirtschaftliche Prosperität anderer Länder bedroht ist, wird ein Geldgeber die Lage kaum als gefestigt oder dauernd ansehen. Solange die augenblicklichen oder zukünftigen Gläubiger Deutschlands nicht überleben können, wie sich in dieser Hinsicht die künftige Lage Deutschlands entwickeln wird, besteht ein sehr ernstes Hindernis für die Gewährung neuer oder auch nur die Erneuerung bestehender kurzfristiger Kredite und für die Aufnahme einer langfristigen Anleihe.“

Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun?

Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun? Der Eindruck in Berlin. — Das Stillhalteabkommen. — Der Sinn der Sachverständigenrat. — Was nun?

den